



Abonnement... Die Expedition ist an den Wochentagen von früh 7-1 Uhr Mittags und Nachmittags von 3-6 Uhr geöffnet.

Insertions-Gebühr... Die Expedition ist an den Wochentagen von früh 7-1 Uhr Mittags und Nachmittags von 3-6 Uhr geöffnet.

Merseburger Kreisblatt.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Nach dem Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 und der Ausführungs-Anweisung vom August dess. Jz. dürfen bei Aufstellung der Einkommensteuerliste nur diejenigen **Schulden** u. s. w. berücksichtigt werden, deren Befehlen kein Zwangsverfügungsurteil...

Der Magistrat.
als unser Kaiser. Das ausdrucksvolle, leichtgedröhten Gesicht ist von einem dunklen Schurzbart mächtig bekrönt; seiner Ausdrucksfähigkeit wegen trägt er einen Kneifer. Die natürliche Freundlichkeit und die jugendliche König Alexander's hatte erdacht, was dem Kaiser selbst keine Mühe machte...

Merseburg, 19. October 1894. Besuch des Königs von Serbien am Kaiserhofe.

König Alexander von Serbien ist Mittw. Abnd 7 Uhr in Potsdam eingetroffen und vom Kaiser auf dem Bahnhofs aus persönlich empfangen worden. Die Bahnhofsgebäude war mit Tannengewinden, welche Blumen eingeschoben, mit farbigen und bunten Fahnen und Bannern reich geschmückt. Über dem Eingange war ein prächtiger Baldachin mit goldenen Ornamenten angebracht; in den Kammern prangte eine prächtige Blumenpracht. Es war großer militärischer Empfang befohlen. Die Ehrenkompanie stellte das Gard-Jäger-Bataillon dar. Der Hofhof hielt eine als Ehrenkompanie befohlene Schwadron des Regiments der Garde u. s. w. Gegen 7 Uhr vermaßen sich die beiden und die anderen Fürstlichkeiten; ferner die direkten Vorgesetzten der als Ehrenkompanie befohlene Schwadron u. s. w. Der Kaiser trat den großen Balcon auf aufschwebender roten Balken über der Uniform eines 1. Garderegiments z. F. Der Monarch schritt die Front der Ehrenkompanie ab, den Garderegimenten einen „Guten Tag“ entbietend, den beiden reich erwiderten. Se. Majestät unterließ sich mit den anwesenden Herren. Nun tauchten sich dem dunklen Abend die Lichter der Hofmotiv, auf welche der Zug führte, mit dem der König von Serbien erwartet wurde. Die Ehrenkompanie präsentirte, und mächtig durchdrang die Klänge des Präsentirmarsches die Hall. König Alexander stand an der geöffneten Thür des Salonwagens. Der Kaiser schritt hierzu und den beiden Fürstlichkeiten zunächst persönlich begrüßte. König Alexander den Wagen und die erlauchten Herren begrüßten einander mit herzlichster Handreichung. Der König trug scharlachrote Uniform mit Goldknöpfen, dazu eine scharlachrote, am Rande mit goldener Aufschrift gezierter Mütze mit herabem Schirm und hohe Stiefel; aber der Brust das gelbverdräht Karminband des serbischen Weibens Abzeichens. König Alexander ist eine jugendstättliche Erscheinung von trefflicher Haltung, einen viertel Kopf kleiner

gebaut war. Auf einer hohen Stirne erhob sich der mit der Fehde, dem Krug und den 4 rechten geschmückte Tisch, den goldene Pfeiler, mit Laub umwunden, einschloß, während zwei Gefährte an den vorderen Ecken und die Trommelpraxen auf die militärische Feier noch besonders hindrängten. Die erste Truppe, welche mit klingendem Spiel einrückte, war die 1. Kompagnie des 2. Garde-Regiments, welche dazu befohlen war, die alten Fahnen aus dem Schloß abzugeben. Dann marschirten die Kompagnien der übrigen Regimenter an, alle mit Musik. Es kamen die Generale, die befohlene Offiziere, die Militärbevollmächtigten, Müller u. s. w. Auf dem Schloß, auf den Palais und öffentlichen Gebäuden wechten die Fahnen in offener Jagd und auf der Rampe des kaiserlichen Palais erhob sich ein grüner Schirm von Palmen und grossen Gewächsen, zwischen denen später die Kaiserin mit dem König von Serbien, den Prinzessinnen u. s. w. erschienen. Von hier aus der Fahnenweiche betrug. Am 10 Uhr kamen die Hofkapellen mit den Fahnenkommanden. Um 10 Uhr nahmen die Truppen das Geviert über und präsentirten. Abends erschien der Kaiser, von einer großen Menge umgeben jubelnd begrüßt. Unter den Klängen des Präsentirmarsches tritt er bis zu den Füßen und reichte vom Herde herab jedem Einzelnen die Hand und begrüßte auch aus der Entfernung die Kaiserin und den König von Serbien, die auf den Ballon des Palais hinausgetreten waren. Auch dem Hofprediger Frommel reichte der Monarch die Hand und nahm dann nach dem Zugzuge zu Aufstellung, von wo auf seinen Befehl die neuen Fahnen unter den Klängen des Präsentirmarsches, geführt vom Obersten v. Kessel, antickten. Der Kronprinz mit seinen beiden ältesten Brüdern marschirte auf dem rechten Flügel d. s. F. Fahnenzuges, die drei Söhne des Prinzen Albrecht von Preußen auf dem rechten Flügel d. 2. Zuges. Vor dem Kaiser wurde halt gemacht. Dann übernahmen die prinziplichen Führer die Kommandos. Mit lauter Stimme gab der Kronprinz die Kommandos zum Anmarsch seines Fahnenzuges am Denmal. Als die Fahnen nacheinander im offenen Viereck um die Fürstlichkeiten aufmarschirten, stellte sich der Kaiser dem Altar gegenüber auf und gab das Zeichen zum Beginn der Feier. Nach dem vom Trompeterkorps der Garde-Kapelle vor dem Denmal geblasenen Gebet aus dem Papstentwurf: „Ich bete an die Macht der Liebe, die sich in Jesu offenbart“, trat der Militärkapellmeister Hofprediger Dr. J. v. Muelz die Stellen zum Altar hinan, um nach lautem Gebet die Weiherede zu halten. Der Kaiser stand, das Auge unabhängig auf den Götlichen gerichtet, da. Als dieser das Vaterunser sprach und die gesungenen Fahnen feierten, erhobnte vom Aufgänger der Annoncendonner zum Salut. Das Trompeterkorps spielte das niederländische Lied: „Wir treten zum Vten vor Gott den Verehrten“; der Kaiser gab den Befehl zum Präsentiren als erstes Honour vor den geweihten

gelbeichen, die sich abermals senkten, und die sämtlichen Musikkorps intonierten die Nationalhymne.

Hierauf übergab der Kaiser die Fahnen an die Kommandeure mit einer Ansprache, in welcher er betonte, daß, nachdem nacheinander die Fahneichen, welche den 4. Bataillonen der Regimenter verliehen worden seien, den Segen Gottes erlangt und damit zu den Symbolen geworden seien, als welche die Truppen vorleuchten sollen, er sie den Regimentskommandeuren übergebe. Im weiteren Verlauf der Ansprache wies Se. Majestät darauf hin, daß er einen ersten Gruß hinüberbringe zu dem Manoeuvre des ganzen deutschen Vaterland in allem Jubel einflammen habe, dessen, dem es vorgibt war, unter den Augen des Kaiserlichen, seines Waters, die herrlichsten Siege zu erringen. Von der Ruhmeshalle seien die Fahnen hinübergeführt worden vor das Standbild des großen Königs, vor das Schloß des Kaiserlichen, dessen Leichter Athemzug noch ein Segenswort für sein Herz gewesen sei. Als König Wilhelm I. im Jahre 1861 die Festschloßbesichtigung vorgenommen habe, sei er wieder angehalten worden. Aber die spätere Festbesichtigung habe kein Vorgehen glänzend gerechtfertigt. Auch jetzt, wo wie damals Unzufriedenheit und Mißtrauen im Volke herrsche, sei die Krone die wichtigste Säule, auf welche der Staat sich stützen müsse. Er hoffe, daß die Halbbataillone nicht nur als Vollbataillone aufgestellt werden würden. Hierauf schritt direkt an die Regimentskommandeure wendend, forderte der Kaiser diese auf, die Tradition hoch zu halten und in unerlöschlicher Treue zu dem allerhöchsten Königstern zu stehen gegen äußere und innere Feinde. Mit den Worten: „Mit Gott für König und Vaterland!“ schloß die Ansprache des Kaisers.

Fahnenweiche in Berlin.

Am Donnerstags Vormittag hat in Berlin vor dem Denmal Friedrichs des Großen die Weiherede der 4 Bataillonen verliehenen Fahnen in feierlicher Weise stattgefunden. Der Himmel zeigte leider keine freundlichen Gesicht. In friedlicher Stille lag das Denmal des großen Königs, vor welchem der Altar aufgestellt war. Am Donnerstags Vormittag hat in Berlin vor dem Denmal Friedrichs des Großen die Weiherede der 4 Bataillonen verliehenen Fahnen in feierlicher Weise stattgefunden. Der Himmel zeigte leider keine freundlichen Gesicht. In friedlicher Stille lag das Denmal des großen Königs, vor welchem der Altar aufgestellt war.

Politische Nachrichten.

Deutschland. (Vom Hofe.) Anlässlich des Geburtstages weiland Kaiser Friedrichs III. legten der Kaiser und die Kaiserin am Donnerstag früh im Mausoleum bei der Friedeskirche in Potsdam auf dem Grab eine Kranz von Lorbeer und Tadelroten nieder und verweilten daselbst einige Zeit in stiller Andacht. Auch der König von Serbien legte einen Kranz

der Expedition, begrüßte Verbergh, den er von früher her kannte, auf das Herzlichste.

„Ich habe Excellenz, den Gouverneur, gebeten, mich mit dieser Expedition zu betrauen.“ sagte er mit offenem Lachen auf dem gebärdeten Soldatengesicht, um Dich, mein lieber Freund, aus der Klemme zu befreien und Ben Mohamed, der schon genug auf dem Kerbholz hat, das Handwerk geüblich zu legen. Darf ich Dich hier mit meinen beiden Offizieren Lieutenant Grundner und Lieutenant von Holleben bekannt machen?

„Wenn schüchtern sich die Hände. Dann fuhr Premierlieutenant von Wasmuth fort: „Aber nun sag mir, wie Du dich aus der Klemme befreiest. Wie kommst Du hierher in den Wald? Ich glaube Dich im heiligsten Kampf mit Ben Mohamed zu treffen, und nun hast Du Dich schon selbst in Sicherheit gebracht!“

Verbergh erzählte, unter welchen Umständen er das Lager bei Ben Mohameds Boma verlassen hatte. Die Offiziere kauften mit größtem Interesse der Erzählung und wünschten Verbergh zu der Rettung Glück.

„Unsere Aufgabe“, sagte Premierlieutenant von Wasmuth, „ist durch Deine glückliche Flucht aber noch nicht beendet. Ich habe Befehl, Ben Mohameds Boma zu zerstören und ihn selbst gefangen zu nehmen, um ihn in Dar-es-Salaam vor Gericht zu stellen.“

„Doch ich werde dann mit mein Glück selbstständig erlangen! Vertraue mir und behalte mich lieb!“

„Sie weigerte sich aber ihn und begrüßte seine Eltern mit ihren Lippen. Dann trat sie in das Zeit, den Eingang fest hinter sich verschließend.“

„Der Krug?“

„Doch ich werde dann mit mein Glück selbstständig erlangen! Vertraue mir und behalte mich lieb!“

„Sie weigerte sich aber ihn und begrüßte seine Eltern mit ihren Lippen. Dann trat sie in das Zeit, den Eingang fest hinter sich verschließend.“

„Der Krug?“

„Doch ich werde dann mit mein Glück selbstständig erlangen! Vertraue mir und behalte mich lieb!“

„Sie weigerte sich aber ihn und begrüßte seine Eltern mit ihren Lippen. Dann trat sie in das Zeit, den Eingang fest hinter sich verschließend.“

„Der Krug?“

„Doch ich werde dann mit mein Glück selbstständig erlangen! Vertraue mir und behalte mich lieb!“

Die Tochter Bana Said.

(Nachdruck verboten.) Roman aus den deutschen Kolonien Ostafrikas von O. G. H. (22 Fortsetzung.)

Sauf, aber mit entschlossener Bewegung löste ich Krug aus den Armen des Geliebten. „Mein“, sprach sie ernst, „mit einem solchen Unrecht auf dem Gewissen könnte ich selbst an Deiner Seite nicht glücklich werden. Ich vermag meinen Vater nicht so zu betrachten, nicht auf solche Weise mein Glück mir zu stellen. Wenn Du mich liebst, Verbergh, so fordere kein Unrecht von mir. Laß mich in das Haus meines Vaters zurückkehren, ich schwöre Dir zu, daß ich Dir Treue halten werde, daß ich nie einem andern Manne gehören werde, als Dir. Wenn Du mich liebst, dann wiesst Du frei und offen mit meinem Vater sprechen, wie es sich für uns eignet, und wenn mein Vater es nicht mit mir meint, dann wird er meinem Glück nicht im Wege stehen — oder —“

„Der Krug?“

„Doch ich werde dann mit mein Glück selbstständig erlangen! Vertraue mir und behalte mich lieb!“

Verbergh aber sah noch lange in Gedanken versunken da, bis der Gott der Träume seine Augen schloß und ihn in sanften Schummer wiegte.

Die ersten Strahlenpfeile der neuwachten Sonne durchstrahlten das Wäldergewirr des Waldes, als mehrere Asaris, welche Kamassan auf Patrouille gefandt hatte, mit dem lauten Ruf: „Sie kommen! Sie kommen!“ in das Dorf und auf den Lagerplatz der Karawane stürzten. Alles sprach aus dem Schummer empor. Man griff nach den Waffen, die Dorfbesohner eilten nach dem Thore und ihren Waffen, man schrie, man fragte, man lief hiehin und dorthin, und Niemand wußte, um was es sich handelte.

Endlich vermochten Verbergh, Kamassan und Jusuf die Ruhe und Ordnung einzuführen wieder herzustellen und nun ergab sich aus den Antworten der Patrouille, daß nicht etwa die Majasi oder Ben Mohamed ankäme, sondern eine Kompagnie der deutschen Schutztruppe, welche die Nacht etwa eine Stunde weit von dem Dorfe bivouaciert hatte und sich jetzt schon wieder auf dem Marsche nach der Ebene und der Boma Ben Mohameds befand. Ein Fremden-taumel ergriß die Leute Verberghs der dieser Nachricht, so daß Verbergh Mühe hatte, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Mit seinen

Asaris eilte er dann den ankommenden Fremden entgegen.

Raum eine Stunde mochte man marschirt sein, als man auf eine Patrouille der schwarzen Soldaten traf, die von den Asaris Verberghs freudig begrüßt wurden. Die Patrouille führte sodann den jungen Gelehrten zu dem Gros der Kompagnie, welche unter dem schattigen Laubdach des Waldes, am Rand einer spärlichen Quelle in kurzen Paaren gemacht hatte.

Die Expedition, welche der Gouverneur der bedrohten Karawane zu Hilfe schickte, bestand aus einer etwa 120 Mann starken Subdivision, die von mehreren deutschen Unteroffizieren und drei deutschen Offizieren geführt wurde. Die schwarzen Soldaten in ihren weißen Uniformen, den bunten Mägen und der trefflichen Bewaffnung machten einen prächtigen kriegerischen Eindruck. Die Strapazen des eiligen Marsches sah man ihnen nicht im Geringsten an und auch die deutschen Offiziere waren frisch und munter, da sie auf dem Marsche sich meistens der trefflichen arabischen Reiter bedient hatten. Zur Unterstützung der Fußsoldaten und zur besseren Ueberwindung feindlicher Befestigungen waren der Expedition zwei Schnellreitergeschütze beigegeben. Etwaig bis lebendig Einbehalten führten den Soldaten Lebensmittel, Munition und dergleichen nach.

Premierlieutenant von Wasmuth, der Führer

der Expedition, begrüßte Verbergh, den er von früher her kannte, auf das Herzlichste.

„Ich habe Excellenz, den Gouverneur, gebeten, mich mit dieser Expedition zu betrauen.“ sagte er mit offenem Lachen auf dem gebärdeten Soldatengesicht, um Dich, mein lieber Freund, aus der Klemme zu befreien und Ben Mohamed, der schon genug auf dem Kerbholz hat, das Handwerk geüblich zu legen. Darf ich Dich hier mit meinen beiden Offizieren Lieutenant Grundner und Lieutenant von Holleben bekannt machen?

„Wenn schüchtern sich die Hände. Dann fuhr Premierlieutenant von Wasmuth fort: „Aber nun sag mir, wie Du dich aus der Klemme befreiest. Wie kommst Du hierher in den Wald? Ich glaube Dich im heiligsten Kampf mit Ben Mohamed zu treffen, und nun hast Du Dich schon selbst in Sicherheit gebracht!“

Verbergh erzählte, unter welchen Umständen er das Lager bei Ben Mohameds Boma verlassen hatte. Die Offiziere kauften mit größtem Interesse der Erzählung und wünschten Verbergh zu der Rettung Glück.

„Unsere Aufgabe“, sagte Premierlieutenant von Wasmuth, „ist durch Deine glückliche Flucht aber noch nicht beendet. Ich habe Befehl, Ben Mohameds Boma zu zerstören und ihn selbst gefangen zu nehmen, um ihn in Dar-es-Salaam vor Gericht zu stellen.“

„Doch ich werde dann mit mein Glück selbstständig erlangen! Vertraue mir und behalte mich lieb!“

„Sie weigerte sich aber ihn und begrüßte seine Eltern mit ihren Lippen. Dann trat sie in das Zeit, den Eingang fest hinter sich verschließend.“

„Der Krug?“

„Doch ich werde dann mit mein Glück selbstständig erlangen! Vertraue mir und behalte mich lieb!“

„Sie weigerte sich aber ihn und begrüßte seine Eltern mit ihren Lippen. Dann trat sie in das Zeit, den Eingang fest hinter sich verschließend.“

„Der Krug?“

„Doch ich werde dann mit mein Glück selbstständig erlangen! Vertraue mir und behalte mich lieb!“

„Sie weigerte sich aber ihn und begrüßte seine Eltern mit ihren Lippen. Dann trat sie in das Zeit, den Eingang fest hinter sich verschließend.“

Annahme von Inseraten für die am Nachmittags erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.

Sonnabend, den 20. Octbr. cr., Vormittags 10 Uhr auf dem Rostplatz Versteigerung von Roggenfleie, Spreu u. Strohhalm.

Abmal. Proviantsamt Merseburg.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, versteigert im Casino hierseits:

Verschiedene Möbel.

Merseburg, den 18. Oct. 1894.

Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 22. Octbr. cr. versteigert sich

1) Vormittags 11 1/2 Uhr in Neßfchau:

1 Läuferfleisch, 20 Ctr. Kartoffeln.

2) Mittags 12 1/2 Uhr in Unterziegelstedt:

1 Kleiderschrank, 20 Ctr. Kartoffeln.

Merseburg, den 19. Octbr. 1894.

Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Mühlenverkauf.

Die zu Gorbürg b. Schreybich an der Zuppe belegene, der vermittelten Frau Franke gehörige

Wassermühle

noch 10 ha 47 a 70 qm Garten, Wiese, Acker und Holzung soll erbschaftslos

Donnerstag, d. 15. Nov. cr., Vormittags 11 Uhr,

öffentlich meistbietend im Gasthof zu Gorbürg veräußert werden.

Die Verkaufsbedingungen sind in meiner Kammer hierseits, Bräuderstr. 6, jeder Zeit einzusehen oder von hier aus gegen Erstattung der Schreibgebühren schriftlich zu beziehen.

Halle a. S. den 13. Oct. 1894.

Der königliche Notar. Curt Eise

Die Soolweiden-Nutzung des Rittergutes Wengelsdorf, bestehend in Korbweiden und Reissäben soll

Mittwoch, den 24. Decbr., Nachmittags 2 Uhr,

an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Verammlung in der Schänke des Schmiedemeister Pentzsch.

Zehle.

Fischverkauf.

Sonnabend, den 20. d. Mts., von früh 10 Uhr an,

können 1., 2. und 3. förmige Saß-Farpfen abgegeben werden.

Fischerndel, den 14. Oct. 1894.

Der Gemeindevorstand.

Billig verkauft in 4 tügiger Verpackung.

Zu erkaufen Bureau der J. Escadron.

Eine gebrauchte Brückenwaage ist zu verkaufen

C. Paffenberger, Kaufherr.

Reitpferd, ca. 10 Jahre, fehlerfrei, mit gemalten Beinen, toller Gänger, lammstom, sehr billig zum Verkauf

Mittag. Lohp bei Merseburg.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen

Meuschau 52.

Eine neunmüde Kuh ist zu verkaufen.

Al. Vaußbäd 8.

Ein frungsbäiger Sauer, 1/2 Jahr alt, nebst zu verkaufen

Altraubäd, Schmießel, 20.

Ein Läuferfisch ist zu verkaufen

Georgsborn 34.

Ein großer Hund, schwarz mit weißer Brust und weißen Vorderlauf ist zugelaufen u. kann gegen Erstattung der entstandenen Unkosten abgeholt werden

Wigandstr. Nr. 2.

Ein brauner Jagd- und Mittelschlag, auf den Namen „Gottor“ hören, ist entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung und Entschädigung im Provinzial-Ständehaus.

Säurefreies Universal-Lederfett

zum Einsetzen von Schuhzeug, Pferdegeschirren, Kutschverdecken etc. in eleg. Blechbüx zu Nr. 0, 50, 1., 2., 4. u. in Kuben.

Außerdem: Sulfett, Wagenfett, Maschinensfett, Patent-Achsenöl, Cylinderöl, Maschinensöl

hätte bestens empfohlen.

Hd. Klauß, Merseburg.

Dr. med. H. Cohn, Naturheilarzt.

Halle, Leipzigerstrasse 63 (2 Min. v. Bahnhof).

Alle Bäder im Hause. (Mit mehrjähriger Praxis.)

Empfehlenswerth für jede Familie! H. UNDERBERG-ALBRECHT'S allein echter Boonekamp of Maag-Bitter K.K. Hoflieferant in Rheingebirge am Niederrhein Anerkannt bester Bitterliqueur!

Stern-Cement aus der Portland-Cement-Fabrik „Stern“ Toepffer, Grawitz & Co. in Stettin empfehle als anerkannt vorzüglichste Fabrikat in stets gleichmässiger Qualität. Richd Toepffer Magdeburg. Comptoir: Kronprinzestr. 3, 1.

Rühe u. Bullen sind wieder bei mir eingetroffen. Louis Nürnberger.

Allen, welche sich für Obstbau oder Gartenbau interessieren, ist: Der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau warm zu empfehlen. Die reich illustrierte Wochenchrift, an ihrer Spitze vier erst angelegte Redactoren, besitzt eine eigene Versuchstation, 45 Morgen groß, desgleichen eine Versuchsfelderei zur Herstellung von Obst- und Beerenebenen. Vierteljährlich eine Kunstbeilage in Quartaformat! Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich eine Mark. Probenummern versendet gern die königliche Hofbuchdruckerei Trompisch u. Sohn in Frankfurt an der Oder.

Zu suche zu nächste Osten für meinen Sohn eine Lehrstelle als Materialist verbunden mit Drogen. Pension im Hause. Geh. 1000 Mk. Ludwig Auerbach, Rügen.

Ein Lehrling, welcher Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, wird sofort gesucht. Oscar Densler, Dürrenberg, Kunst- und Handelsgärtner.

Zu suche für mein Engros-Geschäft eine tüchtige, umfichtige Directrice. Nur solche Bewerberinnen finden Berücksichtigung denen an dauernder Stellung nach Lebensstellung gelegen ist. Dieselben müssen längere geschäftliche Verbindung haben und Lust hat und Energie besitzen, eine größte Anzahl junger Mädchen in den Arbeiten anzuleiten und zu überwachen. Offerten unter Beifügung eines genauen Lebenslaufes, Selbstbild der Zeugnisse, Photographie hind einzuliefern an C. H. Oehmig-Weidlich, Zeit-, Seifen- und Parfümerie-Gabrik.

Junges geb. Mädchen sucht Aufnahme in seine Kammer. Geh. 1000 Mk. L. T. 101 postl. Barel in Oldenb. erb.

Für Stellessuchende ist die „Deutsche Anlagen-Vest“ in Göttingen a. N. von größter Wichtigkeit. Probe-Nr. gratis. Anz. off. Stellen kostenfrei

Als Putzmacherin und Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause

Margarethe Leonhardt, Oberaltenburg 23.

Germanische Fischhandlung

Lebendfrisch auf Eis: Schellfisch, Zander, Cabellja u. Schollen

empfehlen W. Krämer.

Pa. Magdeburger Sauerkohl

ist wieder eingetroffen.

Julius Trommer, Unteraltenburg.

Billig und reell!

liefern je 9 Pfd. netto franco Nachh.:

Stoffelbutter, 1. kl. f. M 7 —

Blütenbutter, 2. kl. f. M 5 25

Alfaltenbutter, 3. kl. f. M 5 50

4. kl. f. M 6 50

Geflügel 1894er

versendet u. Garantie lebend frische, 15 Stück gegen vorherige Kassenzahlung:

Gegehühner, schöne Italiener Rassen, fleisige Gierleger, gelbbraun à St. M. 1.10,

Niesententen, selte à St. M. 1.20,

Niesengänse à St. M. 3. —, junge Hühner oder Küchlein à 80 Pf.

Niesenkrebse, für lebende Ankauf garantiert, 60 Stück M. 7. —.

Gänsefedern, daunenreich, neu und fein gefächelt, à Pfd. M. 2.25, ungefächelt M. 1.50 franco und zollfrei.

Friedländer, Burgaz Nr. 103 (Galg.).

Offerte täglich frische Centrifugen-Butter

in Packfäßen netto 8 Pfd. für 8.80 Mk. und 8 Pfd. Gras-Tafelbutter für 8 Mk. franco gegen Nachnahme.

Pappien in Dtp.

Arthur Hafke.

Wir versenden Katusbutter 8 Pfd. zu 9 Mk. 80 Pf. frei dt. und 8 Pf. frei

Wels & Co., Weßappertstr. 1/2.

Bestes Putzmittel der Welt!

1.0 l's preisgekrönter, neuer, weisser Metall-Putz-Crème.

Ueberall vorrätig. General-Depot Wagner & Co., Halle a. S.

Napeten! Neueste Muster. Größte Auswahl. Billigste Preise. Hermann Bischoff, Halle a. S. Muster franco, gegen franco.

Die Formulare zu den Personen-Verzeichnissen und Gemeindesteuerlisten, den Staatssteuerlisten und der Staatssteuerrolle sind vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

Jeder

ist im Stande, durch meine briefl. Rationen die Buchführung

ohne Hilfe eines Lehrers spielend zu erlernen. Kurs Mt. 1.50 Bimf.

Bäck's Handels-Schule, Breslau, Nicolaitr. 61.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt.

staatl. concess. Erfart, Neuwerkstr. 17. Schnellle Vorbereitung. z. Einj.-Freiw., Priman-, Fähnrichs-Examen. Ausk. erth. gült. Herr-Studentenrath Dr. Vorbrodt, Rathshaus, Zim. 27. A. W. Prospect.

von Trippenbach, Vorsteher der Anstalt.

Kirchenwahlen der Altenburg.

Die Wählerversammlung zur Vorbereitung der kirchlichen Wahlen findet

Sonntag, den 21. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr im Saale der Herberge zur Primastalt. Alle Wahlberechtigten werden hierzu eingeladen.

Die Commission.

Bauern-Verein Merseburg u. Umgegend.

Zu der Versammlung vom 30. Sept. cr. ist bis dahin worden, Mitte November d. J. ein

Probestückchen

zu veranstalten. Mitglieder unseres Vereins, sowie Jahrgänger u. von Pflügen, welche daran theilzunehmen gedenken, haben dafür Sorge zu tragen, daß alle zur Concurrenz zugelassenen Pflüge, bereits im B. Krauch gewesen sind. Theilnehmer hab. n. ihre Anmeldung bis spätestens 1. November bei dem Vereinsführer, Herrn Viktor Wolf, zu bekräftigen. Tag und Ort werden seiner Zeit durch die beiden Vocalblätter angezeigt werden.

Während dem Witzgled an b. kammt abgeben, daß Sonntag, d. 21. Octbr. cr., Nachm. 3 Uhr im „Ruhbau“ zu Dürrenberg über die „Einrichtung u. Unterbringung von Einzelstationen“ berathea werden soll. Dr. Landes-Deconomiarth u. Mendel-Steinfeis sowie Hr. Gehülts-Director v. Brancani werden anw. sein. Im Interesse der Werdsucht-Treibenden ist deren paterliches Geschehen dringend erwünscht, damit dieselben ihre Anwesenheit und Wünsche zur Geltung bringen können.

Der Vorstand.

Feldschlößchen.

Sonntag, den 21. d. Mts. Tanzmusik, wozu freundschaftlich einladet

H. Kiefler.

Vorbis.

„Gasthof z. Kronprinz.“

— Zur Kirmess, — Sonntag und Montag, den 21. u. 22. Octbr., von Nachmittags 3 Uhr an: Starkebesetzte Tanzmusik.

Tadel empfehle ff. warme und kalte Speisen in besterem Gute zu jeder Tageszeit. Es ladet freundschaftlich ein

W. Grabe.

Förster's Gasthof, Keuschberg.

Zur Orts-Kirmess, Sonntag u. Montag, den 21. u. 22. Oct.: Starkebesetzte Ballmusik, wozu freundschaftlich einladet R. Förster.

Kurhaus Dürrenberg.

Sonntag, den 21. October cr.: Große Künstler-Vorstellung der beliebten Leipziger Gesangs- u. Schauspiel-Gesellschaft „Nordstern“.

Anfang 8 Uhr. — Eintritt 40 Pf. à Person.

Niechlitz.

Sonnabend: Schlachtfest. Sonntag: Brautwurfschmaus. Hierzu ladet freundschaftlich ein J. Lange.

Gasthof Lützkendorf.

Sonntag, den 21. October Gesangs-Concert mit homöopath. Vorträgen des Gesangsvereins „Germania“ zu Gorbürg. Anfang Abends 8 Uhr. Eintrittsgeld 20 Pf. Grabschilf laden ein

Erbe, Galtwirth. Der Vorstand.

Kleingörschen.

Zur Kirmess, Dienstag, den 23. und Mittwoch, den 24. Oct. ladet freundschaftlich ein

Galtwirth G. Geissler.

Kleingörschen.

Zur Kirmess, Dienstag, den 23. u. Mittwoch, den 24. Oct. ladet freundschaftlich ein

Müller, Galtwirth.

Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.

Fischerei Besta.

Zur Gemeinde-Kirmess, Sonntag und Montag, den 21. und 22. Octbr., wobei Starkebesetzte Ballmusik stattfindet, ladet freundschaftlich ein

Franz Kleinicke, Galtwirth.

Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.